

Bernd Winter

## Schatz? Was für'n Schatz?

Märchen

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Ein Erzähler führt durch diese spannende Schatzsuche und stellt uns Lisa, Karo, Ben und Rosa vor. Sie kennen einander weder, noch wissen sie, um was für einen Schatz es sich handelt, für dessen Suche ihnen geheimnisvolle Botschaften zugespielt werden. Sie sind sich auch gar nicht sicher, was sie am liebsten bekommen würden: "nen Sack voll Gold" oder "nen Prinzen auf 'nem Gaul und 'n halbes Königreich"? Sie werden getrennte Wege gehen und zusammenarbeiten - drei Feen, ein Zauberer und zwei Katzen geben ihnen dabei mehr oder weniger gute Ratschläge. Am Ende findet doch jeder Schatzsuchende genau das Richtige.

*Spieltyp:* Modernes Märchen  
*Bühnenbild:* Einfache Guckkastenbühne  
*Spieler:* Eine Klasse, mind. 14 Spieler/innen  
*Spieldauer:* Ca. 50 Minuten  
*Aufführungsrecht:* 12 Bücher

**Personen:**

Erzähler 1-3

Lisa

Karo

Ben

Rosa

Zauberer (kann auch die Rollen von Diener und Sprechstundenhilfe übernehmen)

Fee 1-3

Weißer Katze

Schwarze Katze

Diener

Sprechstundenhilfe

Das Stück lässt sich mit minimalem Aufwand realisieren:

Die Bühne (einfache Guckkastenbühne) sollte links und rechts je eine Auftrittsmöglichkeit haben, damit die Szenen nahtlos aufeinander folgen können (im Stil der "Tür zu, Tür auf - Dramaturgie" von Boulevardstücken). Tipp für Aufführende ohne Bühnenräume: wenn man schwarzen Stoff an Holzleisten und diese wiederum an Kartenständern befestigt, kann man daraus gut und preiswert eine Bühne bauen.

Wenn möglich, sollte mit Licht gearbeitet werden, um verschiedene Situationen zu verdeutlichen. Auch die Einspielung von akustischen Atmosphären kann dabei helfen.

Musik ist auf jeden Fall gut; ich würde moderne (Pop-)Musik vorschlagen; z. B. "Let me help" für die kleine "Umbauszene" im Wunscherfüllungsamt ... Auf jeden Fall witzige Musik, um ja keine barocke Märchenstimmung aufkommen zu lassen. Bei Verwendung von Tonträgern bitte die GEMA benachrichtigen.

### SZENE 1

*(Lisa betritt die Szene, zieht ihre Jacke aus etc., findet ein Croissant o.ä., beginnt zu essen)*

**Erzähler 1:**

Das ist übrigens Lisa.

**Erzähler 2:**

Mit übrigens nicht zu guter Laune.

**Erzähler 3:**

Wie man übrigens auch ohne uns sehen würde.

**Erzähler 1:**

Ein Tag wie jeder andere also bei Lisa.

**Erzähler 2:**

Bis gleich.

*(Lisa findet gerade die Schatzkarte)*

**Erzähler 3:**

Bis ... genau ... jetzt!

*(Lisa entfaltet, was Sie gefunden hat. Eine große Karte. Dann fällt noch ein kleiner Zettel heraus)*

**Lisa:**

*(liest)*

"Heute um Mitternacht. Hinter der Kirche".

*(Sie wendet den Zettel, findet nichts Weiteres. Sie will erst weiteressen, lässt es dann aber)*

### SZENE 2

**Erzähler 1:**

Was Lisa zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiß:

**Erzähler 2:**

Heute waren noch einige andere ungewöhnliche Backwaren in Umlauf.

*(Man sieht die anderen Hauptfiguren über die Bühne gehen, jeweils mit großer Karte und kleinem Zettel)*

**Erzähler 3:**

Und damit kann in dieser Nacht hinter der Kirche eine ungewöhnliche Geschichte beginnen.

**SZENE 3**

*(Man hört die Glocke der Kirche Mitternacht schlagen. Erzähler schnell ab. Auftritt von Lisa und Ben; sie sehen einander zunächst nicht, stoßen dann aneinander; Erschrecken, Erleichterung. Sie hören Rosa kommen, verstecken sich. Rosa schaut sich ängstlich um. Etwas später noch Karo. Lisa und Ben schauen der Szene zu)*

**Karo:**

Hey, du!

*(Rosa erschrickt)*

**Karo:**

Alles gut. Ham sie dich auch herbestellt?

**Rosa:**

Wer?

**Karo:**

*(deutet auf Rosas Karte)*

Na da!

**Rosa:**

Ach so. Ja ...

*(Pause)*

**Rosa:**

Hast du irgend ne Ahnung ...

**Karo:**

Keinen Schimmer.

**Rosa:**

Und jetzt?

**Karo:**

Tja. Abwarten, würd ich sagen.

*(Lisa und Ben zeigen sich)*

**Lisa:**

Hallo ihr.

**Ben:**

Hi.

**Lisa:**

Bevor ihr fragt: wir wissen's auch nicht.

*(Sie zeigen ihre "Schatzkarten")*

**Lisa:**

Ich bin Lisa.

**Ben:**

Ben.

**Karo:**

Karo.

**Rosa:**

Rosa. Eigentlich Rosemarie-Magdalena-Louissette.

**Lisa:**

Da brauchst du ja ziemlich breite Schulhefte.

*(Rosa guckt schnippisch)*

**Ben:**

Glaubt ihr, wir sind jetzt alle?

**Karo:**

Werden wir ja gleich sehen.

**Lisa:**

Wie denn?

**Karo:**

Na ja, so wie's aussieht, haben wir ja alle ne Art Landkarte bekommen. Bei mir fehlt aber n Stück. Und wenn ich richtig gesehen habe, bei jedem von euch genauso. Schätze also, die Karten passen zusammen.

**Ben:**

Gute Idee. Lass mal gucken.

*(Sie halten die Karten aneinander. Alles passt)*

**Lisa:**

Also komplett sind wir wohl.

**Rosa:**

Und jetzt?

**Karo:**

Na ja, dann kann's wohl losgehen.

**Rosa:**

Was, jetzt? Mitten in der Nacht?

**Lisa:**

Klar, war ja schließlich gar nicht so leicht, um diese Zeit von zu Hause abzuhausen. Da soll's jetzt auch weitergehen.

**Ben:**

Seh ich auch so. Oder habt ihr schon mal gehört, dass welche, die ne Schatzkarte gefunden haben, erst mal wieder schlafen gegangen sind? Das widerspricht doch allen Märchenregeln.

**Lisa:**

Genau. Dann löst sich die Karte bestimmt wieder in Luft auf oder so.

**Ben:**

Und eine Fee erscheint und erklärt uns für zu feige für den Schatz. Und andere Leute kriegen den dann.

**Karo:**

*(mit Blick zu Rosa)*

Eben. Die, die nich so viel Schiss haben.

**Rosa:**

Wenn ihr meint ...

**Ben:**

Dann lasst mal sehen!

*(Sie schauen in die Karte)*

**Ben:**

Also: da hinten geht's los. Da am Wald. Soweit isse leicht. Von da an versteh ich's nicht mehr so ganz. Oder kapiert ihr die ganzen Zeichen da?

**Karo:**

Noch nicht. Aber vielleicht wird's klar, wenn wir da sind.

**Ben:**

Na dann los.

#### SZENE 4

*(Die Feen treten auf)*

**Fee 1:**

Na, da hatte unsere liebe Karo ganz schön Recht.

**Fee 2:**

Ohne's genau zu wissen, würd ich annehmen.

**Fee 3:**

Aber es stimmt, die vier befinden sich hier in einem Märchen.

**Fee 1:**

Und da gelten eben auch bestimmte Regeln. Basta.

**Fee 2:**

Eine davon ist übrigens auch: Unsere lieben Kinder müssen das schon alleine schaffen.

**Fee 3:**

Und sobald rauskäme, dass sie weg sind, also morgen früh, würden ja alle ausschwärmen und dann wär die Schatzsuche, die wir so mühsam angeleiert haben, schnell im Eimer.

**Fee 2:**

Zum Glück können wir da was machen.

**Fee 1:**

Nämlich, dass die Nacht mal länger dauert für alle anderen ...

**Fee 1-3:**

*(Zauberspruch)*

Zeit vergeht, Zeit verrinnt,  
älter wird ein kleines Kind.  
Zeit zerstört, Zeit baut auf,  
Nichts hemmt sie in ihrem Lauf.  
Zeit gebietet, was wir tun,  
Zeit verstört uns, wenn wir ruh'n.  
Zeit vereitelt manchen Plan,  
Zeit lässt vieles ungetan.  
Doch nichts soll die vier jetzt stören,  
ihnen nur die Zeit gehören,  
Sie soll'n ungehindert sein,  
darum, alte Zeit, halt ein!

**Fee 2:**

So. Das wär's.

**Fee 1:**

Wie spät isse jetzt?

**Fee 3:**

Vielmehr: wie spät bleibt's jetzt?

**Fee 2:**

Uhrenvergleich!

**Fee 1:**

Halb eins.

**Fee 2:**

Fünfundzwanzig nach.

**Fee 3:**

Fünfundzwanzig nach.

**Fee 1:**

Na von mir aus.

*(Sie stellt ihre Uhr)*

**Fee 3:**

Jetzt lasst doch mal seh'n, wie weit unsere vier schon gekommen sind ...

#### SZENE 5

*(Wald. Lisa, Ben, Karo und Rosa kommen)*

**Rosa:**

Ganz schön dunkel hier. Und kalt.

**Karo:**

Das ist nachts im Wald so. Hätt ich dir vorher sagen können.

**Ben:**

Jetzt hört doch bitte mal mit dem Gezicke auf. Bis jetzt läuft doch alles gut.

**Lisa:**

Sagt mal: Habt ihr euch eigentlich schon Gedanken gemacht, warum ausgerechnet wir vier hier rumlaufen?

**Ben:**

Wie meinst du das denn?

**Lisa:**

Na ja, im Märchen oder so kriegen immer nur bestimmte Leute so ne Chance. Meistens irgendwelche Stieftöchter, die sonst n mieses Leben haben und jeden zweiten Tag verroschen werden und nur schimmeliges Brot zu essen kriegen oder so.

**Ben:**

Genau. Und weil sie aber nen tollen Charakter haben, kriegen sie dann als Belohnung n Sack voll Gold, n Prinzen auf nem schönen Gaul und n halbes Königreich.

**Karo:**

Also mir würde das Gold erst mal reichen.

**Rosa:**

Meine Mutter sagt ja immer, Geld macht nicht glücklich.

**Karo:**

Aber pleite sein auch nicht unbedingt.

**Ben:**

Schaut mal hier. Das da auf der Karte sieht doch aus wie die beiden Felsen da drüben!

**Lisa:**

Stimmt!

*(Die Kinder laufen hin und schauen in die Höhlenöffnung)*

**Lisa:**

Cool.

**Rosa:**

Ziemlich dunkel ...

*(Ben, Lisa und Karo gehen hinein. Rosa zögert. Als sie merkt, dass sie jetzt allein ist, folgt sie. Dunkel)*

## SZENE 6

**Karo:**

Ist ja echt stockdunkel hier.

**Rosa:**

Sag ich doch.

*(Ben macht eine Taschenlampe an)*

**Lisa:**

Hey, super. Hab ich nicht dran gedacht!

**Karo:**

Aber ich!

*(Auch Karo macht ihre Lampe an)*

**Lisa:**

Klasse!

**Ben:**

Na, dann schau'n wir mal.

*(Sie beginnen, herumzuleuchten. Plötzlich beleuchten die Taschenlampen zwei Katzen, eine weiße und eine schwarze, die mit Saftgläschen in der Hand auf einem Stuhl hocken, eine rechts von den Kindern, eine links. Die Kinder erschrecken gehörig)*

**Weißer Katze:**

Schau an, wen haben wir denn da?

**Schwarze Katze:**

Wenn das mal nicht Ben und Lisa ...

**Weißer Katze:**

... und Rosa und Karo sind! Seid begrüßt!

**Schwarze Katze:**

Ihr wart ja schnell hier!

**Weißer Katze:**

Und jetzt wollt ihr natürlich wissen ...

**Schwarze Katze:**

... wie's weitergeht!

**Weißer Katze:**

Oder?

**Schwarze Katze:**

Also ich wüsste es ja ...

**Weißer Katze:**

Glaubt das mal nicht! Das bringt euch nur Schwierigkeiten. Wenn jemand den Weg weiß, dann - meine Wenigkeit.

**Schwarze Katze:**

Immer der gleiche Schwindel. Hinter mir fängt der Weg an, der euch weiterführt.

**Weißer Katze:**

Mumpitz. Da geht's in eine Sackgasse. Hinter mir jedoch ...

**Schwarze Katze:**

... kommt's eher schlimm für euch, ihr Lieben.

**Weißer Katze:**

Na ja, ich glaube ...

**Schwarze Katze:**

... entscheiden werdet ihr es müssen.

**Weißer Katze:**

Wem ihr glaubt.

**Schwarze Katze:**

Vielleicht schwindeln wir ja auch beide.

**Weißer Katze:**

Aber ihr werdet's ja rausfinden ...

*(Kinder leuchten sich gegenseitig an; fragende Gesichter, Musik verstummt. Als die Kinder wieder die Katzen beleuchten wollen, sind die verschwunden)*

**Lisa:**

Also, ich geh da lang. Ich glaub keinen schwarzen Katzen. Die bringen Unglück.

**Karo:**

Warum sollen weiße besser sein? Ist doch nur ein Vorurteil.

**Lisa:**

Aber ich hab eben ein besseres Gefühl bei.

**Karo:**

Na denn. Ich geh da lang.

**Rosa:**

Ich komm mit. Ich mag schwarze Katzen auch lieber.

**Karo:**

Na, super.

**Ben:**

Ich komm mit dir, Lisa. Schließlich brauchst du ne Lampe.

**Lisa:**

Okay.

**Ben:**

Dann los.

**Karo:**

*(zu Rosa)*  
Auf geht's!

## SZENE 7

**Erzähler 1:**

Tja, ihr werdet jetzt sagen, dass das aber gar nicht klug war.

**Erzähler 2:**

Sich einfach so zu trennen.

**Erzähler 3:**

War's aber doch.

**Einzähler 1:**

Weil: manchmal findet man nur wie's weitergeht, wenn nicht alle das Gleiche tun ...

## SZENE 8

*(Lisa und Ben tauchen auf)*

**Ben:**  
Glaubst du echt, dass wir hier richtig sind?

**Lisa:**  
Keine Ahnung, aber ich hatte einfach hier das bessere Gefühl.

**Ben:**  
Versteh ich ja. Ich eigentlich auch.

**Lisa:**  
Sag mal: was würdest du eigentlich gern finden?

**Ben:**  
Hä?

**Lisa:**  
Na, ja. Schließlich steht am Ende jeder Schatzsuche ja was. Und das muss ja nicht immer eine Kiste voller Dukaten sein wie in diesen ollen Märchen. Warum sollten da tatsächlich ausgerechnet wir die Chance kriegen? Wir brauchen das doch gar nicht so dringend. Ich zumindest nicht. Du etwa?

**Ben:**  
Nö. Eigentlich nicht.

**Lisa:**  
Eben. Und deswegen frag ich mich: Geht's vielleicht um was anderes?

**Ben:**  
Was sollte es denn sein für dich?

**Lisa:**  
Das ist es ja grade. Alles was mir einfällt, kann man nich einfach so finden.

**Ben:**  
Sag.

**Lisa:**  
So was wie Freunde halt. Oder so.

**Ben:**  
Du willst mir doch nich erzählen, dass du keine Freunde hast.

**Lisa:**  
Warum nicht?

**Ben:**  
Na, du wirkst nicht so. Gar nicht.

**Lisa:**  
Aha. Das denken wohl viele. Und meinen, ich sei versorgt.

**Ben:**  
Komisch ... Bei mir ...

**Lisa:**  
Schau mal da!

*(Lisa zeigt auf ein Kästchen. Sie laufen hin und öffnen es. Darin ist so etwas wie eine große Münze)*

**Ben:**  
Das wird ja wohl wichtig sein.

*(Sie gehen weiter)*

## SZENE 9

*(Karo und Rosa tauchen auf)*

**Karo:**  
Jetzt mach mal n bisschen. Bei dem Tempo kommen wir nirgends mehr an.

**Rosa:**  
Ich komm ja schon. Drängel doch nich so.

**Karo:**  
Hätt'st du nicht auch den anderen Weg nehmen können?

**Rosa:**  
Sag mal, was soll das eigentlich? Seit wir uns kennen, hackst du auf mir rum. Was hab ich dir eigentlich getan?

**Karo:**  
Nix.

*(Pause, Rosa sucht oder tut zumindest so als ob)*

**Rosa:**  
Bist du neidisch oder so?

**Karo:**  
Wieso das denn?

**Rosa:**  
Na ja, ist doch klar! Du denkst wahrscheinlich: die ist doch nur n kleines, feiges, verwöhntes Gör. Ne Prinzessin mit immer neuen und immer saubereren Klamotten, mit Swimmingpool und Schränken voller Spielsachen. Und ausgerechnet die darf hier mit auf Schatzsuche gehen. Die hat's doch gar nicht nötig. Die hat doch schon alles und hält die anderen nur auf!

*(Karo will etwas sagen, Rosa unterbricht sie)*

Und ja: das stimmt alles so ziemlich. Und ja: ich bin feige. Und ich hab keine Ahnung, wie man mit Schwierigkeiten umgeht. Hatte ja nie welche. Alles ist immer schön. Wie in der Werbung. Aber was kann ich denn dafür? Ich hab mir das nicht ausgesucht so. Ich kann auch nichts für meinen Namen.

**Karo:**  
Ist ja okay!

**Rosa:**  
Nein, isses nicht. Weil es nämlich immer so ist: Die Rosa ist immer dann gut, wenn man was haben will. Und wenn nicht, ist sie die, die sowieso alles hat und sich für was Besseres hält. Das tu ich aber gar nicht. Ich würd gern wirklich mal was erleben, was, wo irgendwas tatsächlich mal schief gehen kann. Und jetzt hab ich vielleicht mal so ne Gelegenheit. Und bin natürlich feige. Wie sollt's denn anders sein? Ich kann doch jetzt nicht auf Kommando mutig sein, ohne dass ich das irgendwann mal üben durfte.

**Karo:**  
Soll ich dich jetzt bedauern? Ich sag dir was: ich würd gern mal mit dir tauschen. Mal nicht mutig sein müssen, und mal keine Probleme haben. Und mal neue Klamotten und Eis so viel ich will und ins Kino so oft ich will. Und dafür nicht mehr so erwachsen sein müssen und praktisch und "fit fürs Leben" wie alle immer sagen. Das hätt ich dann eben auch nicht mehr nötig. Wär ne schöne Abwechslung. Ehrlich.

*(Licht fällt auf eine Figur mit komischen Klamotten und Regenschirm (ist der Zauberer von später). Er sitzt auf einem Klappstuhl)*

**Regenschirmtyp:**  
Schlechtwetterfront.

**Rosa und Karo:**  
(erschrecken)

Was ist?

**Regenschirmtyp:**  
Schlechtwetterfront.

*(Karo und Rosa schauen nach oben)*

**Karo:**  
Wo?

**Regenschirmtyp:**  
Nix wo. Ist das Lösungswort. Fragt mich bitte nicht warum. Hab's mir nicht ausgedacht. Aber ich dachte, ich helfe euch n bisschen. Kommt man ja nicht so leicht von alleine drauf.

**Karo:**  
Wozu brauchen wir ein Lösungswort?

**Regenschirmtyp:**  
Och, kann nie schaden. Aber jetzt muss ich los.  
*(Er schaut auf seine Uhr)*

Irgendwas stimmt nicht mit meiner Uhr. Steht. Muss trotzdem los.  
*(Er klappt den Schirm und den Stuhl zusammen und geht)*

**Rosa:**  
Was war das denn?

**Karo:**  
Keine Ahnung. Auf geht's. Weiter.

*(Sie gehen)*

## SZENE 10

*(Auftritt Feen)*

**Fee 1:**  
Also, so geht's ja eigentlich nicht.

**Fee 2:**  
Genau. Denen wird's schon ein bisschen zu einfach gemacht.

**Fee 3:**  
Langweilig. Wir sollten was tun. Irgendwer ne Idee?

*(Sie denken nach)*

**Fee 1:**  
Ein Wirbelsturm?

**Fee 2:**  
Vielleicht sollten wir's nicht gleich übertreiben.

**Fee 3:**  
Stimmt.

*(sie denken)*

**Fee 3:**  
Wir schicken sie in ein Labyrinth, das sich dauernd ändert.

**Fee 1:**  
Ist immer so anstrengend mit dem ständigen Zaubern.

**Fee 3:**  
Auch wahr.

*(Denken)*

**Fee 2:**  
Nebel?

**Fee 1:**  
Dann sehen wir aber auch nix mehr und haben keinen Spaß.

*(Denken)*

**Fee 1:**  
Fabelwesen? So was wie Drachen, sprechende Bäume und Riesenlibellen?

**Fee 3:**  
Die kriegt man hinterher doch immer so schwer eingefangen. Wisst ihr nicht mehr? Als wir das das letzte Mal gemacht haben, ist doch unser behaarter Schneemensch ausgebüxt. Der wird jetzt noch ab und zu gesichtet. Schöne Blamage.

Und der sprechende Orang-Utan ist jetzt in der Jury in ner Castingshow. Den kriegt man da auch nicht mehr weg, ohne dass es auffällt.

**Fee 2:**  
Ich hab ne Idee. Wie wär's denn, wenn die lieben Kleinen sich einfach nicht mehr verstehen würden?

**Fee 1:**  
Na, Rosa und Karo verstehen sich eh nicht besonders.

**Fee 2:**  
So mein ich das nicht. Ich meine: wirklich nicht mehr verstehen. Nicht mehr kapieren, was die anderen sagen. Das dürft's doch wirklich schwieriger machen. Schätze, sie kriegen sich sogar richtig in die Wolle.

**Fee 3:**  
Und das geht?

**Fee 2:**  
Wurde schon gemacht. Hab davon gehört. Wofür gibt's denn Nachschlagewerke.

*(Sie macht ein Zeichen, ein Buch erscheint. Sie blättert. Die anderen schauen mit ins Buch)*

**Fee 1:**  
Da! Stromausfall beim Rockkonzert! Auch witzig!

**Fee 2:**  
Hier isses!

*(Die Feen verschwinden)*

## SZENE 11

*(Die Kinder tauchen von verschiedenen Seiten auf. (die fett geschriebenen Texte müssen jeweils in eine Fremdsprache übersetzt werden) Die Feen schauen bei der Szene zu. Immer wenn sie ein Glöckchen schlagen, wechselt die Sprache)*

**Ben:**  
Hallo, da seid ihr ja wieder!